Ä327 Dezentral, umweltverträglich und beteiligend: Ausbau der Erneuerbaren Energien

Antragsteller*in: Thomas Michel

Änderungsantrag zu 1.4.

In Zeile 7 einfügen:
Der Wunsch, Energie aus erneuerbaren Quellen preiswert erzeugen zu wollen, muss klare Grenzen haben. Deshalb haben Windenergieanlagen in Naturschutz- Großschutz- und Vogelschutzgebieten sowie in Waldgebieten(sofern es nicht unmittelbare Waldränder sind) nichts zu suchen. In anderen Schutzgebieten wollen wir sie nur zulassen, wenn es mit den Schutzzielen vereinbar ist. Bei der energetischen Biogasnutzung wollen wir den Ausbau stoppen und den Anbau von Energiepflanzen generell nachhaltiger gestalten. Wir wollen durch eine mindestens dreijährige Fruchtfolge der zunehmenden „Vermaisung" der Landschaft begegnen. Um die Artenvielfalt in der Agrarlandschaft wieder zu fördern, wollen wir mittel- bis langfristig den Ausstieg aus der Maisverwertung als Energieträger einleiten. Nahrungsmittelproduktion und Reststoffverwertung müssen Vorrang vor der Erzeugung und Nutzung von nachwachsenden Rohstoffen als Energieträger haben. Zudem muss der Anfall der Biomasse in einem vertretbaren Radius(max. 10km) von der Biogasanlage staffinden.

Begründung

Es ist aus grüner Sicht in der Regel nur schwer zu vertreten, wenn hektarweise Waldflächen in Schneisen verwandelt werden, um für Windkraftanlagen entsprechend notwendige Zufahrten für Wartung und Bau zu schaffen. Das konterkariert tatsächlich die klimapolitischen Ziele. Gleichwohl kann ein Windrad nahe des Waldrandes durchaus platziert werden, wenn die anderen Rahmenbedingungen stimmen. Hier gilt es, in der wissenschaftlichen Arbeit - auch bei Ausarbeitung der Regionalpläne - ein gesundes Maß des Eingriffes in Wälder heraus zu arbeiten.

Eine Anlieferung von Biomasse zu den entsprechenden Kraftwerken über unendliche Entfernungen entkoppelt die Größe eines solchen Kraftwerkes völlig von den Möglichkeiten der Bereitstellung von Biomasse in der Umgebung. Die Transportaufwände reduzieren einen möglichen energetischen Vorteil durch die Biomasse derart, dass eine Förderung nicht mehr vertretbar ist.